

Spenden für den DMK

Der DMK braucht für seine Arbeit Eure finanzielle Unterstützung! Wir bitten Euch deshalb um Eure Spende.

Spenden für den DMK sind steuerlich absetzbar. Wir stellen Spendenquittungen aus.

Bankverbindung:

Bank für Sozialwirtschaft

BLZ 100 205 00, Kto- Nr. 32 82 700

**Die Spende ist das,
was für das Jenseits bleibt!**

DMK- Gemeindeblatt

(Gemeindezeitung des DMK Berlin e.V.)

Auflage: 100 - 120

Im Internet abrufbar:

www.dmk-berlin.de (downloads)

Als pdf-Datei per e-mail erhältlich:

mail an: office@dmk-berlin.de

Euer Beitrag zum Gemeindeblatt:

Schick uns Deine Texte, Gedanken, Erlebnisse und Anzeigen. Äußere Dich zum DMK oder zu aktuellen Ereignissen! Auch die Kinder freuen sich über Beiträge (Rätsel, Geschichten, etc.).

KLEINANZEIGEN



**NINA
OUADIA**

TRANSLATIONS

Dipl. Übersetzerin

Englisch, Spanisch > Deutsch

Medizin & Technik

Tel.: 030 3034 7686

E-Mail: n.ouadia@arcor.de

Öffnungszeiten:

DMK- Bibliothek: Freitag 16-18 Uhr

Samstag 12-15 Uhr

DMK- Büro: Mittwoch 11-14 Uhr

Samstag 12-15 Uhr

Muslimisches Seelsorgetelefon

Ein Notruf für die Seele-

Ein Gespräch kann Welten öffnen.

Anonym, vertraulich, verständnisvoll und kompetent

Täglich 16-24 Uhr

030/44 35 09 821

DMK-Gemeindeblatt



Jahrgang 7 Ausgabe 3

Juni 2009

As-salamu alaikum wa rahmatullahi wa barakatuh liebe Geschwister und am Islam Interessierte!

Im Juni begehen wir den Monat Dschumada-l-Akhir und das zeigt uns deutlich an, dass der Monat Ramadan nicht mehr fern ist. Subhan Allah! Die Sahaba haben nach jedem Ramadan sechs Monate Allah ta'Ala darum gebeten, ihr Fasten anzunehmen und die nächsten Monate baten sie Ihn darum, Ramadan zu erreichen. Nur noch drei Monate bis dahin und unsere Gedanken sind mit anderen Dingen beschäftigt. Wie erreichen wir dies und das, wie werden wir reicher, wie werden wir bequemer, wie werden wir wann wo sein? Allahu akbar! Lasst unsere Gedanken auf unseren Schöpfer ausgerichtet sein, lasst uns an Ihn denken und Ihn darum bitten den kommenden Ramadan zu erreichen. Dass Er uns die Kraft gibt den Monat Ramadan zu schaffen, dass wir unsere Zeit in ihm nutzen. Unsere Zeit...wie nutzen wir unsere Zeit?

Vieles lenkt uns ab vom Gedenken an Allah ta'Ala und unserer islamischen Lebensweise. "O die ihr glaubt, tretet allesamt in den Islam ein und folgt nicht den Fußstapfen des Satans! Er ist euch ja ein deutlicher Feind." (2:208) Gerade in unserer schnelllebigen Stadt müssen wir uns Ruheoasen bauen, um inne zu halten und unserem Schöpfer zu gedenken. "die Allahs gedenken im Stehen und im Sitzen und (Liegen) auf ihren Seiten und über die Schöpfung der Himmel und der Erde nachdenken (und sagen): "Unser Herr, Du hast dieses nicht umsonst erschaffen. Gepriesen seist Du, darum hüte uns vor der Strafe des Feuers." [3:191] So lasst uns die täglichen Fard-Gebete nutzen, uns auf den segensreichen Monat Ramadan einzustimmen.

DMK Berlin e.V.

Drontheimer Str. 16, 13359 Berlin

Tel.: 49 91 56 34, Fax.: 49 91 56 35

Email: info@dmk-berlin.de, Homepage: www.dmk-berlin.de

DMK Berlin e.V.

Drontheimer Str. 16, 13359 Berlin

Tel.: 49 91 56 34, Fax.: 49 91 56 35

Email: info@dmk-berlin.de, Homepage: www.dmk-berlin.de

Neue DMK-Schura

Auf der Vollversammlung am 10. Mai wurde eine neue DMK-Schura gewählt. Sie besteht aus den Brüdern Mamoun, Nadim und Daniel sowie den Schwestern Maryam und Susanne.

Bruder Mamoun, ist der neue Amir des DMK. Zuständig für das DMK-Büro und das Freitagabend-Programm.

Bruder Daniel ist neuer Vize-Amir. Zuständig für Dawa und die Info-AG.

Bruder Nadim ist zuständig für den Bereich Kinder und Jugend.

Schwester Maryam ist die neue Vize-Amira des DMK. Zuständig für Soziales und Bibliothek.

Schwester Susanne ist zuständig für Finanzen und Räumlichkeiten.

DMK-Bibliothek

Ab Juni soll die DMK-Bibliothek wieder geöffnet werden, inscha Allah. Damit auch weiterhin zu den gewohnten Zeiten (Freitag und Samstag) das Angebot der Bibliothek in Anspruch genommen werden kann suchen wir dringend noch freiwillige Helfer, die an diesen Tagen Bibliotheksdienst übernehmen könnten.

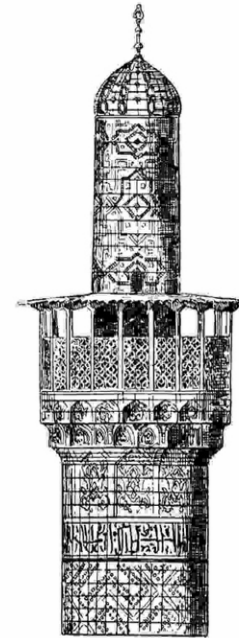
Bitte im DMK-Büro melden.

Urlaub im Sudan

Wir, meine Tochter, mein Sohn, meine beiden Schwiegertöchter und Enkel sind bei der Familie meines Mannes in Rahad, ca 500 km südöstlich der Hauptstadt Khartoum.

Es ist kurz vor Fagr und mit 30C die kühlsche Zeit des Tages. Wir und meine liebe Verwandtschaft liegen alle auf Betten verteilt mitten im Hof mit seinem roten Sand, abgerückt vom aufgewärmten Haus und Betonboden und schlafen. Ich bin schon wach und fühle mich wohl und zu Hause, hier unter dem Sternenhimmel bei Vollmond, umgeben von meiner Familie. Alhamdulillah.

Leise beginnt der Gebetsruf, wird dann lauter und aus der Ferne höre ich den Gebetsruf als Echo von anderen Moscheen. Nun beginnt das Konzert der Vögel, der Hähne und vereinzelt auch der Esel. Ich kann nicht glauben, dass es so viel Leben hier an diesem trockenen und heißen Ort gibt. Ich bleibe liegen und höre mir dieses Konzert eine Weile an, bis ich merke, dass es langsam heller wird. Ich stehe auf, suche mir ein Wasserkännchen, befülle es aus der Wassertonne mit Wasser und setze mich wieder auf mein Bett. Nach und nach wachen auch die anderen auf und sitzen auf dem Bettrand und putzen sich die Zähne und machen Wudu für das anstehende Gebet. Für



Liebe Kinder, könnt ihr uns verraten, was das ist?

Grüße aus England:

Sayda und Nadjat möchten an alle Geschwister die Br. Kassim und Schw. Maha kennen, Grüße ausrichten. Sie hatten die Möglichkeit mit den Kindern Assia, Asma, Yasin und Yusuf gemeinsam im Legoland zu spielen und den Strand zu erkunden.

* * * * *
 * Gedicht über den Islam *
 * * * * *
 * Fünf schöne Sachen, *
 * die den Islam ausmachen: *
 * das Gebet as-salat, *
 * Geld für die Armen as-sakat, *
 * Hadsch ist, dass man nach Mekka *
 * geht, *
 * Fasten, das man Hunger und *
 * Durst übersteht, *
 * aschadu an la illaha illa Allah, *
 * aschadu anna Mohammed *
 * rasul-ullah! *
 * Von Schwester Maïke *
 * * * * *

Green Palace:

Liebe Eltern und liebe Kinder,
 An dieser Stelle möchten wir euch unseren Green Palace Schrank in der Bücherei in Erinnerung rufen. Hier gibt es tolle Bücher und Fruchtgummis.

Unser Ausflug ins Atze Musik Theater

Vor einigen Wochen waren wir (DMK-Kinder) im Atze Musik Theater und haben ein Theater Stück über Johann Sebastian Bach gesehen. Dabei sahen wir, dass Bach ein deutscher Komponist, Orgel- und Klaviervirtuose des Barocks war. Geboren wurde er am 21. März 1685 in Arnstadt , gestorben ist er am 28. Juli 1750 in Leipzig. Bach lernte das Instrumentenspielen als Kind bei seinem Vater und später bei seinem Bruder in Ohrdruff und an der Michealisschule in Leipzig. Schon als im Alter von 17 Jahren, war sein Spiel auf Tasteninstrumenten (z.B. Klavier Orgel, Cembalo) sehr beliebt. Es folgten Anstellungen als Musiker an der Kapelle des Prinzen Johann Ernst und als Organist in Arnstadt, später in Mühlhausen. 1708 wurde Bach Hof-Organist und Kammermusikus am Hof des Herzogs Wilhelm in Weimar der ihn 1714 zum Konzertmeister ernannte. 1717 wechselte er als Kapellmeister an den Hof des musikalischen jungen Fürsten Leopold nach Köthen. Von 1723 bis zu seinem Tode war Bach als Thomaskantor und

Musikdirektor in Leipzig tätig, wo er für die Musik in den vier Hauptkirchen der Stadt verantwortlich war. Ferner übernahm er 1729 die Leitung des Collegium Musicum der Stadt Leipzig. Seit 1736 trug er unter August den 3. den Titel des Königlich Polnischen und Kurfürstlich Sächsischen Hofkompositeur. Anlässlich der Hochzeit seines Dienstherrn Ernst August in Nienburg am 24. Januar 1716 lernte er erstmals dessen Schwager, den dortigen jungen Fürsten Leopold von Anhalt-Köthen, kennen. Als im folgenden Jahre der bisherige Hofkapellmeister Augustin Reinhardt Stricker seinen Posten verließ, unterschrieb Bach am 5. August 1717 den Vertrag als sein Amtsnachfolger in Köthen, ohne jedoch vorher um seine Entlassung in Weimar gebeten zu haben. Als er dies nachholen wollte, erhielt er keine Erlaubnis, sondern wurde am 6. November wegen seiner „Halsstarrigen Bezeugung“ in der „Landrichterstube“ in Haft genommen. Am 2. Dezember wurde er aus Haft und Dienstverhältnis in Ungnade entlassen. So konnte er erst im Dezember 1717 seine neue Stelle antreten.

Bruder Suhaib

mich ist es ein wunderbares Gefühl der Gemeinschaft und der Freiheit so unter freiem Himmel, so unkompliziert und jeder erfüllt seine Pflicht.

Ich genieße die Kühle des Morgens, den Frieden und die langsam aufkommende Geschäftigkeit. Mein Enkel erwacht, steigt aus dem Bett und ist schon in einem riesigen Buddelkasten.

Matratzen werden zusammengerollt und vor der sengenden Sonne des Tages in Sicherheit gebracht. Die Bettgestelle werden ins Haus oder an die Hauswand gestellt. Rund ums Haus wird der betonierte Weg und auch der sandige Hof gefegt und der zusammengefegte Schmutz ausgesiebt. Die Sonne ist schon zu sehen und es wird von Minute zu Minute heißer. Die Vögel und alle anderen Tiere sind verstummt.

Wir bekommen Milchtee und Kekse gebracht. Himmlisch. Alhamdulillah.

Es wird sehr schnell heißer und die Temperatur steigt bis auf 45C im Schatten. Wir sind damit beschäftigt, ein schattiges und luftiges Plätzchen zu finden, um den Tag zu überstehen. Alle Sorgen und Probleme, die ich mitbrachte wurden kleiner und verschwanden. Die Hitze zwingt uns zur Ruhe und für Hektik ist kein Platz mehr. Alhamdulillah. von Schw. Reingard

Aktivitäten im DMK

DMK Picknick am Sonntag

Am 07.06.09 findet wieder ein Picknick auf den Hansawiesen am U-Bahnhof Hansaplatz (U9) statt .

Ihr seid herzlich dazu eingeladen auch alle eure Freunde, Familie und Bekannten mitzubringen. insha'ALLAH werden wir bei schönem Wetter eine schöne Zeit mit Spaß und Spiel verbringen (Groß & Klein) und natürlich lecker Picknicken...

Das heißt, jeder bringt eine Kleinigkeit mit.

Wann: Sonntag, den 07.06.09 um 11:00 Uhr

Wo: Hansawiesen (U-Bhf. Hansaplatz...U9)

Vorankündigung !!!

DMK SPENDEN-GRILLFEST

Am 12.07.09 findet ein Spenden-Grillfest statt.

Die erzielten Einnahmen kommen unserer DMK-Gemeindearbeit zugute.

Vortrag am Freitag

Beginn: 18:00Uhr

05.06.	Patientenverfügung
12.06.	Beerdigung im Islam
19.06.	Hadith zum Thema Brüderlichkeit und gesellschaftl. Krankheiten
26.06.	Umgang mit den Medien

Vorträge am Samstag für Schwestern

Beginn: 15:15 Uhr

06.06.	Erziehung aus islamischer Sicht
13.06.	Mütter der Gläubigen
20.06.	Frauen-Cafe
27.06.	Gemeinschaftsgebet

Freitagsgebet

Das Freitagsgebet findet um 13.30 Uhr in der Bilal-Moschee statt. Die Freitagspredigt wird in deutscher Sprache gehalten.

„Oh, die ihr glaubt, wenn zum Freitagsgebet gerufen wird, dann eilt zum Gedenken Allahs und stellt den Geschäftsbetrieb ein. Das ist besser für euch, wenn ihr es nur wüsstet.“ (Sura 62/09)

21. Islam-Jahreskonferenz in Kairo

Das diesjährige Treffen unter der Schirmherrschaft von Ägyptens Präsident Husni Mubarak und dem Ehren-Vorsitz Großscheich der Al-Azhar, Prof. Dr. Muhammad Sayyid Tantawi stand unter dem Thema: „Erneuerung des islamischen Denkens“.

Über 400 Gelehrte, Wissenschaftler und Vertreter von Nichtregierungsorganisationen aus über 80 Ländern nahmen an der jährlich ausgerichteten Islamkonferenz in Kairo teil, darunter auch der Generalsekretär Aiman A. Mazyek des Zentralrates der Muslimen in Deutschland. Über 25 Minister für islamische Angelegenheiten kamen zu Wort. Rund 30 Vertreter islamischer Organisationen kamen aus Europa und Amerika.

Der Leitfaden der Konferenz war die Erneuerung islamischen Denkens als ersten Schritt zur Verbesserung der eigenen Lage.

Premierminister Ahmad Natif verlas die Eröffnungsrede des Staatspräsidenten der 21. Konferenz, die sich mit dem Thema beschäftigte.

Darin mahnte er, dass die Bemühungen zur Erneuerung des islamischen Denkens nicht nachlassen darf, denn dieses „Denken ist der erste Schritt zur Verbesserung der

Gegebenheiten und trägt entscheidend zu einer positiven Veränderung der jeweiligen Umgebung bei“.

Ähnlich äußerte sich Ägyptens Mufti Sayyid Tantawi: „Die Erneuerung des islamischen Denkens ist selbstverständlich und höchstwillkommen“. Dabei legt der Großscheich erheblichen Wert darauf, dass dies „im Dienst der Menschheit geschieht“.

Ehregast war diesmal der Generalsekretär der Organisation der Islamischen Konferenz (OIC), Ekmeleddin Ihsanoglu. Prof. Ihsanoglu, der türkischer Abstammung ist, ging in seine Rede besonders auf die Muslime im Westen ein.

Wiederholt warnte er Europa vor dem neuen Rassismus: die Islamfeindlichkeit. Dieses gefährliche Phänomen darf nicht unterschätzt werden. Der OIC-Generalsekretär und die islamischen Länder beobachten „mit Sorge die verstärkten persönlichen Übergriffe auf Muslime und deren Einrichtungen wie Moscheen oder Schulen“. Ihsanoglu beklagte die Diskriminierungen kopftuchtragender Muslimas und die zunehmende Islamfeindlichkeit in der Öffentlichkeit und in den Medien. Er appellierte an die Adresse der Muslime, bei ihren Bemühungen um Versöhnung und Dialog nicht nachzulassen.

Von A wie Algebra bis Z wie Zucker

Baldachin

Baldachin liegt der Ortsname von Bagdad zugrunde. Der Abbasidenkalif Al-Mansur gründete 762 seine neue Hauptstadt am Tigris und nannte sie mit dem stolzen Namen „Stadt des Friedens“. Bald setzte sich aber der lokale Ortsname Baghdad durch. Unter anderem entwickelten sich dort Textilmanufakturen, die Seide und Baumwolle herstellten. Sie verarbeiteten unterschiedliche Gewebarten für Luxuskleidung und auch für die einfache Bevölkerung.

Um das Jahr 1000 taucht in Europa der Begriff baldekinus auf, einmal wird er unter den Schenkungen an die Kirche von Notre - Dame in Paris genannt, das andere Mal ist es ein Stoff, der auf den Weg, den der Kaiser Otto III. bei seinem Besuch beim König Boleslav nimmt, ausgelegt wird. Es handelt sich wahrscheinlich um ein kostbares Seidenbrokat, dessen Ursprung in Bagdad vermutet wird und nach seinem Herkunftsort bezeichnet wurde. Diese Stoffe waren in Europa sehr begehrt. Sie wurden vor allem für Messgewänder und liturgische Zwecke benötigt. Unter den Seidenstoffen erscheint dann baldekin auch in Deutschland ab dem 12. Jahrhundert. Eine Bedeutungsänderung

hat sich in Italien vollzogen, wo baldacchino neben dem Seidenstoff auch einen Gegenstand, den ‚Himmel‘ zu bezeichnen begann. Im 15. Jahrhundert erscheint dann das Wort balke, in der Bedeutung von Trag-,Thron-,Altar-oder Betthimmel.

Baldachine im modernen Sinn des Wortes tauchten ab dem 12. Jahrhundert im westlichen Europa bei Prozessionszügen auf, ebenso wird über dem Herrscher oder Thron ein Himmel errichtet als eine Art himmlischer Überdachung. Ausgangspunkt war ein Schirm mit Brokat überzogen, der über dem Herrscher getragen wurde. Unter dem Abbasidenkalifen al-Musta'in ist erstmalig das offizielle Amt des „Schirmträgers“ belegt. 1603 ist von einem (französischen) ‚König unter einem Baldquin oder Himmel‘ die Rede. Der Betthimmel verbreitete sich

Islamische Redewendungen:

Baraka-llahu fik(um) = Allahs Segen für dich. (Worte des Dankes)

Allahu 'alam = Allah weiß es am besten (18:25, wenn Ungewißheit über eine Sache besteht.)

Radiya-llahu 'anhu/ha/hum = Allah habe Wohlgefallen an ihm/ihr/ihnen (Segenswunsch für die Sahaba)

DMK Kursangebote für Frauen

Qur'an-Lesekurs

Freitag 17:00-17:30

Qur'an Regelkurs

Freitag 17:30-18:30 Uhr

Qur'an Wissenschaft

Samstag 11:00-12:00 Uhr

Hadith-Unterricht

Samstag 12:00-13:00 Uhr

Tafsir-Unterricht

Samstag 13:00-14:00 Uhr

Qur'an-Unterricht

Samstag 14:00-15:00 Uhr

(für Anfänger geeignet)

Jeden Samstag um 15:15 Uhr findet Islamunterricht für Frauen mit einem interessanten Vortrag statt.

Siehe DMK-Programm

DMK-Kursangebote für Kinder

ab 5 Jahre

Samstag

11:00-12:30 Arabisch- und Islamkurs

Kurs I

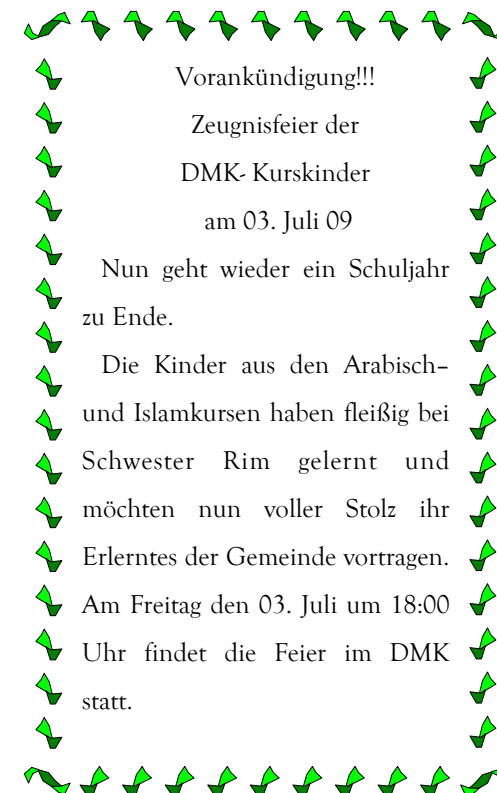
12:30-14:00 Arabisch- und Islamkurs

Kurs II

14:00-15:30 Arabisch- und Islamkurs

Kurs III

Die Kurse sind fortlaufend und bestehen aus 2 Unterrichtsstunden zu je 45 Minuten. Die Kosten betragen 30,00 Euro (erm. 25,00 Euro) pro Kind.



Es ist schön, voneinander zu lernen

Das Wochenende ist endlich da, Zeit zum Ausruhen, Spazieren gehen, nur mit meinem Mann allein sein. Ich liebe diese Zeit mit ihm und diese Frage- und Antwortspiele: wie ist dein Befinden, bist du zufrieden mit dir, gibt es irgendetwas, was wir gemeinsam lösen können? In diesen Worten spüre ich unsere Liebe, Vertrauen und gegenseitige Achtung. Probleme verschwinden und geben inneren Frieden frei.

Wir saßen im Garten auf der Terrasse, es war Nachmittagszeit, auf dem Tisch vor uns standen Teller mit kleinen Kuchenstücken und Kaffee. Die Sonne schien, nur wenige Wolken schwebten am Himmel, ein richtiges warmes Frühsommerwetter. Die Gartenarbeit vorher ging leicht von der Hand. Die Rosenzeit hat begonnen und der Duft dieser herrlichen Blumen hing in der Luft und umschmeichelte uns. Mein Gartenstuhl war nach hinten gekippt und ich schaute in den Himmel und beobachtete die kleinen Wolken, die dahin segeln. Um uns war eine himmlische Ruhe. Langsam begann ich zu dösen.

„Übrigens, wie ist deine Geschichtsstunde gelaufen, du weißt, auf die du dich so sehr vorbereitet hattest vor einigen Tagen, die

Geschichtsstunde mit Friedrich dem Stauer?“ Ich schreckte auf, brauchte eine Weile, bis ich wieder voll da war. „O, die Stunde war nicht schlecht, die Kinder waren zuerst überrascht, dass es einen solchen Kaiser gegeben hat, aber dann kamen viele Fragen.“ „Ich kenne deine Vorliebe für die islamische Geschichte, was hat aber dieser Kaiser mit dem Islam gemeinsam? Ich weiß, dass er mit Muslimen regen Kontakt hatte, dass er sogar einen Kreuzkrieg durch Verhandlungen mit dem muslimischen Heerführer beendete, aber was hat er mit dem Islam zu tun? War er gar ein heimlicher Muslim? Ha, ein Kaiser im Abendland, in dieser damaligen Zeit, ein Muslim! Das wäre was! Das ist ja verrückt!“ Mein Mann lachte aus vollem Hals.

„Aber gerade dieses Unmögliche könnte doch bei diesem ‚verrückten‘ Kaiser möglich gewesen sein! Warum nicht!“ Ich musste insgeheim schmunzeln: endlich etwas, was mein so kluger Mann nicht so richtig wusste! Ich sprach weiter, sein Lachen unterbrechend: „Überlegen wir gemeinsam.“

Sein Vater war der deutsche Kaiser Heinrich der IV., seine Mutter besaß das Königreich Sizilien. Beide starben aber schon, als er noch ein kleines Kind war. Das Königreich Sizilien war damals von Muslimen beherrscht, daran änderten auch die

Biruni auf das Experiment, damals eine Kühnheit ohnegleichen.

Warum ist für uns al-Biruni so interessant? Der orientalische Universalgelehrte des 11. Jahrhunderts zeigt – vielleicht in noch höherem Maße als sein bekannterer Zeitgenosse und Briefpartner Avicenna –, wie ein aufgeklärter Geist mit Mystik und Aberglauben seiner Zeit, etwa in Medizin und Astronomie, aufräumen kann. Im Westen wurde al-Biruni erst ab der Mitte des 19. Jahrhunderts bekannt, als vor allem Alexander von Humboldt auf den arabischen Gelehrten hinwies.

Schwester Manaar

TV-Tipps

Leider ist hier nur Platz für den Hinweis auf die TV-Tipps.

Auf der DMNK- Internetseite:
www.dmk-berlin.de könnt ihr die vollständigen Tipps lesen oder euch auch per mail direkt von Bruder Muadh ordern.

Mail an al-buraaq@web.de

Nusskuchen

Mein derzeitiger Lieblingskuchen, Supereinfach & superlecker & für alle möglichen Abwandlungen super gut geeignet

Zutaten:

8 Eier

250 Gramm Puderzucker

250 Gramm gemahlene Haselnüsse

Zubereitung:

3 Eier trennen und nur das Eiweiß steif schlagen.

Das Eigelb der 3 Eier mit den restlichen 5 Eiern in eine Schüssel geben, mit dem Puderzucker und den Nüssen gut verrühren.

Den Eischnee unterheben.

Ich mische manchmal Zimt oder andere Gewürze unter und tausche auch Haselnüsse gegen Mandel. Hier sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt. Auch Früchte oder Schokolade etc. kann man rein tun.

Dann den Teig in eine Springform (26 cm, Boden mit Backpapier belegen) füllen.

Bei 175° C ca. 25 Min. backen.

Etwas abkühlen lassen, dann aus der Form lösen. Nach Geschmack mit Kuvertüre überziehen. Halbbitter- Kuvertüre schmeckt sehr gut dazu. Viel Freude beim Backen und Gäste einladen

Schwester Bahiyya

Islamische Wissenschaftler

Ibn Ahmad al-Biruni

„Vor tausendeinhundert bis circa siebenhundert Jahren war die islamische Kultur der christlich-abendländischen weit überlegen. Einer der größten Gelehrten der damaligen Zeit war der persische Universalwissenschaftler Abu Raihan Mohammad Ibn Achmad al Biruni. Er ist 973/372 H. in der Vorstadt von Kath in Birun im heutigen Usbekistan geboren, lebte also im so genannten "goldenen Zeitalter des Islam" -war Astronom, Naturwissenschaftler und Historiker am Hofe von Mahmud dem Großen von Ghazna.

Er war der erste Wissenschaftler, der mit bescheidenen Mitteln 1023 einen fast genauen Erdglobus entwickelte, den Durchmesser und damit den Erdumfang der Erdkugel nicht am Äquator, sondern an einem Ausgangspunkt am Indus fast genau (ca.17,7 „Farsang“, 1 „Farsang“ = 6240 m) errechnete und die Erdrotation feststellte. Im Bereich der Geschwindigkeitsforschung stellte er fest, dass zwischen Schallgeschwindigkeit und Lichtgeschwindigkeit ein enormer Unterschied besteht. Über die Milchstraße meinte er, dass sie aus nebelhaften Fragmenten von Sternen bestehe.

Mit Hilfe des Pyknometers, den er als erster konstruierte, bestimmte er die Dichte (spezifische Gewicht) von Flüssigkeiten und festen Körpern.

Die Eroberungsfeldzüge des Sultans von Ghazna in Indien nutzte er, um verschiedene Kulturen unter wissenschaftlichen Aspekten zu untersuchen. Sein Buch über Indien gibt die Vielfältigkeit der indischen Kultur, Gesellschaft und Sprache wieder, sowie die Vielfalt der Heilpflanzen. Auch schrieb er eine Chronologie über den Vergleich der Zeitrechnung von verschiedenen Völkern. Deshalb kann man auch sagen, dass er der erste Vertreter einer objektiven, vergleichenden Religionswissenschaft ist. Mehr als hundert Schriften verfasste er zur Geographie, Geschichte, Astronomie, Mathematik und Pharmazie. Manche der heutigen Wissenschaftler zählen ihn zu den Vätern der Apotheken.

Nach ihm müssen wissenschaftliche Aussagen klar, eindeutig, richtig und intersubjektiv überprüfbar sein. Der Universalgelehrte hinterfragte die überlieferten Theorien kritisch und vertraute letztendlich mehr seinen präzisen Beobachtungen, d.h. den eigenen Augen, als den Autoritäten. Seine Forschungen stützte al-

Herrscher des Landes nichts. Die Wissenschaften blühten im Land. Dort wuchs der kleine Junge unter Muslimen, Juden und Christen auf. Er beherrschte die arabische Sprache so gut wie die deutsche. Er soll sogar Unterricht von einem muslimischen Gelehrten bekommen haben, denn er war sehr wissbegierig. Er könnte also mit dem Islam gute Bekanntschaft geschlossen haben. Er war dieser Religion bestimmt sehr nahe gekommen. Jahre später, als er schon deutscher Kaiser geworden war, hat er viele islamische Gelehrte an seinen Hof geholt, die mit ihm über Wissenschaften und sicherlich auch über die Religion diskutierten.“ „War er so wissbegierig wie ich?“ Mein Mann kann es nicht lassen, mich ständig zu necken, seine Augen glitzerten spitzbübisch. Ein leichter Windhauch kam auf und trug ein kleines weißes Blütenblatt direkt auf unseren Tisch. Mein Mann blies mir das Blatt zu. Dabei lachte er und freute sich über meine Abwehrbewegung, das Blatt flog nur ein kleines Stück weiter und legte sich sanft auf meinen Kuchenteller. Da begann er sich auszuschütten vor Lachen. Angesteckt von ihm, begann ich auch zu lächeln. Er konnte aus einer ernsten Sache seinen Spaß machen, und manchmal brauchte ich das.

Ich neckte ihn: „Sicher nicht halb so viel wie

du, du bekommst es fertig und eines Tages habe ich ein Loch im Bauch durch deine Fragerei.“ „Ach was, Allah wird dir schon kein Loch in den Bauch machen, im Gegenteil, er wird dich belohnen, weil du mir von deinem Wissen abgibst - und nicht böse bist über meine kleinen Neckereien.“

Es ist schön, auch mal klüger zu sein als Masri, denn meist belehrt er mich. Aber in der islamischen Geschichte habe ich auch ein gutes Wissen. Wir ergänzen uns prima darin. Mein Mann fragte weiter: „ Da war doch so eine Geschichte mit Rebellen, die er bekämpft hatte und die dann seine treuesten Diener waren?“ „Diese Rebellen, wie du sagst, haben die Städte in Sizilien überfallen und beraubt. Als Friedrich sie besiegt hatte, tötete er sie nicht, sondern schenkte ihnen ein Stück Land, auf dem sie ein blühendes islamisches Gemeinwesen schufen mit Schulen und Moscheen. Kannst du dir das vorstellen: ringsum Christen, die nicht gerade glücklich waren, dass Muslime ihre Nachbarn waren.“ Masri schüttelte den Kopf: „Weißt du genau, dass Friedrich kein Muslim war? Als Christ wäre das doch solches Verhalten undenkbar!“ Langsam wurde mein Mann von der Faszination, die von diesem Kaiser ausging angesteckt. Es freute mich, dass er so viel Interesse zeigte. Er rief: „O mein Herr,

bereichere mich an Wissen!“ Diesen Vers aus der Sure 20:114 kenne ich, ich bitte Gott oft um mehr Wissen und vertraue darauf, dass Er mir mehr Wissen gibt

und dass es das richtige ist, was Er mich lehrt.

Auf sein kurzes Bittgebet konnte ich antworten: „Vielleicht hat Friedrich auch Gott um mehr Wissen gebeten? Er hatte in seinem Palast viele muslimische Wissenschaftler, mit denen er diskutierte, er hatte sogar großen Anteil daran, dass die heutige Rechenart mit der Null in Europa Fuß gefasst hat. Aber ob er ein Muslim war, das kann man nicht genau sagen. Es wäre auch sein Todesurteil gewesen, wenn er öffentlich sich zum Islam bekannt hätte.“ Darauf antwortete Masri: „In einer Zeitschrift habe ich gelesen, dass man seinen Sarg geöffnet hatte, weil sein Grabmal renoviert werden sollte. Man fand ihn darin angezogen in muslimische Kleider wie ein Sultan mit einer Krone.“ „Ja, das stimmt, sicher haben seine muslimischen Diener ihn so bekleidet, weil sie ihn geachtet hatten als einen der Ihrigen, vielleicht war das ein Zeichen, dass sein Tod ihn als Muslim offenbarte?“

Masri stand auf, nahm die Schere, die noch auf dem Hocker neben ihm lag, ging zu meinem Lieblingsrosenstock und schnitt eine

Rose ab. Er überreichte mir die Rose mit der Bemerkung: „Ich danke dir, nimm sie als Belohnung und sicher wird dir Gott ein Thawab geben, weil du dein Wissen mit mir geteilt hast. Du weißt ja, der Islam legt großen Wert auf Wissensaneignung und darauf, dass du dein Wissen anderen weiter gibst. Ich habe da ein schönes Hadith, ich hole es schnell und wir lesen es gemeinsam und können noch darüber reden.“ Er stand auf, ging in den Bungalow und holte ein kleines Büchlein aus seiner Tasche. Er klappte schnell das Buch aus, ein Lesezeichen steckte darin. Er muss wohl schon vorher dieses Hadith gelesen haben. Wir lasen gemeinsam: „Abu Musa (r) berichtete: Der Prophet (s) hat gesagt: „Das Gleichnis für das , was Allah mir an Rechtleitung und Wissen in meiner Sendung anvertraut hat, ist das eines segensreich ausgiebigen Regens, der weite Ländereien versorgt: Ein Teil dieser ist fruchtbar, es nimmt das Wasser auf und lässt Gras und Futter für die Tiere und Kraut wachsen. Ein Teil davon ist unfruchtbares Land, welches das Wasser sammelt, was Allah auch zum Nutzen der Menschen dienlich werden lässt, denn sie trinken davon, tränken ihr Vieh und bebauen das Land. Der letzte Teil, der von diesem Regen berührten Ländereien sind flache Ebenen, die weder Wasser sammeln

noch eine Vegetation entstehen lassen. Die beiden erstgenannten Gebiete sind wie der Mensch, der Kenntnis von der Religion Allahs hat, der dieses Wissen erlernt und es anderen weitergibt. Der letzte Teil ist wie der Mensch, der sich nicht um die Religion kümmert, und die Rechtleitung Allahs, mit der ich gesandt wurde, nicht annimmt.“ Al -Bukhari und Muslim haben dieses schöne Hadith aufgeschrieben.

Nun haben wir beide neues Wissen von Gott bekommen und das macht glücklich. Ich möchte immer zu den Menschen gehören, die Kenntnis von Allah erworben haben und die bemüht sind, ihr Wissen weiter zu geben. Es war wirklich ein schöner Tag heute!

Schwester Manaar

So kleiden sich Frauen in....

Azerbaidjan

Chepken (Caftan), Tuman (Röcke) können bis zu 12 verschiedene Muster enthalten. Beliebte sind Steife Käpies oder Halstücher. Oberteile heißen: Arhaluk (gerader weiter Schnitt und Seitenschlitze) Kzurdu (Ärmellose Weste) Bakhari (Lange Ärmel bis zu den Beinen, meist aus Samt, Verziert mit Bordüren und Schmuck) Kyuleche (Knielänge Ärmel bis zum Ellenbogen)

Indonesien

3 Arten existieren nebeneinander: Sarong (einheimisch) Jubbah (Islamischer Einfluss) und Hosen (Westlicher Einfluss) Sarong ist eine lange Stoffbahn deren Enden zusammen genäht werden und um den Körper geschlungen werden.

Frauen in Java und Bali halten den Sarong mit einer schmalen Schärpe zusammen : kain

Kebaya (dünne Bluse). Selendang ist ein Schal der über die Schulter drapiert wird (feierlichen Anlässen)

Mauretanien

Berber und Afrikanische & Arabische Kultur fließen ein. Hauptbekleidungsstück ist der Melahfah. Ein beinahe durchsichtiger Schal/Kleid der traditionell in Kaedi hergestellt und gefärbt wird.

Oman

Traditionelle Kleidung besteht aus einer Hose (sirwal) einer farbenfrohen Tunika und einem Kopftuch (lihaf). Variiert von Region zu Region. Allgemein: thawb oder dishdasha (langes Kleid)

Sudan

Thobe: 9 Meter Stoff um den Körper drapiert. Neu sind Shals (Hijab) und ein Mantel bzw. Überzug (chadur).

Schwester Yasmin